



Zusammenarbeit zum Schutz des Alpenrheins

RUGGELL – Am Donnerstag, den 26. Oktober um 19.30 Uhr spricht Theo Kindle, ehem. Leiter des Amtes für Umweltschutz in Liechtenstein, über Liechtenstein und die internationale Zusammenarbeit zum Schutz des Rheins. Erstmals in der Geschichte des Alpenrheins wurde für die Zukunft dieses Flusses ein umfassendes Gesamtkonzept entwickelt. Darin wurden die wichtigsten Themen – Hochwasserschutz, Grund- und Trinkwasser, Ökologie, Energie u.v.m. – sorgfältig aufgearbeitet und untereinander abgestimmt. Das Konzept wurde gemeinsam von Graubünden, St. Gallen, Liechtenstein, Vorarlberg und den Vertretern der Bundesstellen in Wien und Bern initiiert. Das Entwicklungskonzept wurde Ende 2005 publiziert. Es bildet die Grundlage für alle weiteren Massnahmen am Alpenrhein (ab dem Zusammenfluss von Vorder- und Hinterrhein, km 0, bis zu seiner Mündung in den Bodensee, km 90). Nun geht es an die Umsetzung und weitere Ausarbeitung der darin enthaltenen Perspektiven. Die Erkenntnisse und Vorschläge werden die rheinnahen Gemeinden in den nächsten Jahrzehnten immer wieder beschäftigen. Theo Kindle war in seiner Funktion als Leiter des Amtes für Umweltschutz lange Jahre als Vertreter von Liechtenstein in der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein tätig und maßgeblich am Zustandekommen des Entwicklungskonzepts Alpenrhein beteiligt. Er wird vor allem über die anstehenden Projekte berichten, die von den drei Ländern in den nächsten Jahrzehnten angegangen werden sollen, um den «grössten Gebirgsbach Europas» und damit die Lebensgrundlage für die Region Alpenrhein auch für die Zukunft zu schützen. Aktuelle Informationen sind auch auf der neuen Homepage des Kiefer-Martis-Huus zu finden, die sich derzeit im Aufbau befindet: www.kmh.li. (PD)

NACHRICHTEN

Benefizkonzert zugunsten eines Projektes in Peru

VADUZ – Am Samstag, den 28. Oktober um 19.30 Uhr geben Noëlle Grüebler, Violine, und André Briel, Orgel, in der Kirche St. Florin in Vaduz eine Benefizkonzert zugunsten von Paz, Peru. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte durchgeführt. Zur Aufführung gelangen unter anderem Werke von Arcangelo Corelli, Johann Sebastian Bach, Niccolò Paganini, Franz Schubert, Tommaso Vitali und Antonio Bazzini. Die Geigerin Noëlle Grüebler ist mehrfache Preisträgerin verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe, André Briel ist gefragter Pianist und begleitet Instrumentalisten an Wettbewerben, Aufnahmeprüfungen und Konzerten in der Schweiz und im Ausland. Der Erlös der Kollekte fliesst in ein Haus für Strassenkinder und in ein Frauen- und Mädchenhaus in Peru. Paz Peru hat im Mai mit dem Bau begonnen: Die Finanzierung der Gebäude ist gesichert, was fehlt, ist eine entsprechende Einrichtung. (PD)

1. Alphornbläsertreffen

VADUZ – Der Sommer hat sich verabschiedet und der Herbst lässt grüssen. Die Tage werden kürzer, also genau richtig, um abends zusammen zu sitzen und von Erlebtem zu erzählen. So sind alle Alphornbläser und Interessierte zu einem unterhaltsamen Abend eingeladen, an dem Erfahrungen, Wissen und Erlebtes ausgetauscht werden können. Wir sehen uns am 27. Oktober, um 20 Uhr, im Gasthaus Falknis, Vaduz. (PD)

Das Internet als Brücke

www.stoppkindsmissbrauch.li garantiert kostenlose und anonyme Beratung

SCHAAN – Sexueller Missbrauch gegen Kinder ist vielfach noch ein Tabuthema. Das beweist auch eine hohe Dunkelziffer im Land. Bei Verdachtsmomenten kann auch die Schwellenangst zum kaum überbrückbaren Hindernis werden. Das Internet kann hier eine Brücke schlagen. Die Fachgruppe gegen sexuellen Missbrauch hat deshalb eine neue Homepage installiert.

• Dietmar Hofer

Ein Kind, das sich anders als sonst verhält, ein Jugendlicher, der ein plötzlich verändertes Auftreten an den Tag legt. Dahinter kann ein sexueller Missbrauch stecken. Auch für Bezugspersonen ist es da manchmal nicht einfach, in solchen Situationen richtig zu reagieren. Denn schliesslich ist es vielleicht «nur ein Verdacht».

Was tun? Die im Jahr 1999 von der Regierung eingesetzte Fachgruppe gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen hat eine neue Homepage eingerichtet, die Schwellenängste überwinden soll. Wer auf www.stoppkindsmissbrauch.li klickt, findet wichtige Hilfestellung. Und allen voran, kann über ein Formular direkt Kontakt zu der Expertengruppe aufgenommen werden. «Völlig kostenlos und anonym», wie Leiterin Monika Kind betont. Auch betroffene Jugendliche, die sich nicht trauen, mit je-



Von links: Landesphysikus Oskar Ospelt, Dorothee Laternser, Monika Kind, Sonja Barth und Fürstlicher Landrichter Carlo Ranzoni.

mandem darüber zu reden, finden auf diese Art Hilfe.

Vielfach im näheren Umfeld

Da sexueller Missbrauch mehrheitlich im familiären Kreis bzw. im näheren Umfeld stattfindet, macht es für die Bezugspersonen zusätzlich schwierig, sich nach aussen zu wenden. Auch in diesem Bereich kann das Internet eine wichtige Brücke schlagen. «Ein Kontakt mit uns bedeutet nicht, dass mit juristischen Konsequenzen zu rechnen ist», versichert Landrichter Carlo Ranzoni, Mitglied der Expertengruppe. Viel-

mehr kann eine möglichst frühe Beratung eventuell weit reichende Konsequenzen verhindern. Denn sexuel-

ler Missbrauch kennt sehr viele Facetten und beginnt bereits bei unsittlichen Berührungen.

HOMEPAGE

Die neue Homepage der Fachgruppe gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen vermittelt nicht nur eine direkte Kontaktmöglichkeit zum Expertenteam, sondern bietet noch zusätzlich viele Informationen zu diesem Thema. Darin wird auch erläutert, wo sexueller Miss-

brauch beginnt und wie Kinder und Jugendliche agieren und reagieren können.

Unter der Telefon-Nummer 236 72 27 kann auch direkt Kontakt aufgenommen werden. Alle weitere Infos gibt es auf der Homepage:

www.stoppkindsmissbrauch.li

Zweispurig geht schneller

Grenzabfertigung in Schaanwald/Tisis überprüft – Verbesserungen erreicht

VADUZ – Beim Grenzübergang Schaanwald/Tisis wird die Abfertigung in Stosszeiten neu auf zwei Spuren durchgeführt. Mit der entsprechenden Weisung auf österreichischer Seite, sollte der Verkehrsfluss nun besser möglich sein, wie Verkehrsminister Martin Meyer gestern vor Ort erklärte.

• Martin Risch

In Stosszeiten kam es in letzter Zeit beim Grenzübergang Schaanwald/Tisis wieder vermehrt zu Abwicklungsproblemen in Fahrtrichtung Tisis. Als Folge davon stauten sich die Autos bis weit ins Dorf Schaanwald. Umgekehrt ist die Einreise nach Liechtenstein meist ohne stockende Kolonnen zu bewerkstelligen, obwohl beim Zollamt Schaanwald ungefähr gleich viel Verkehr ein- wie ausfährt. Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung und einer parlamentarischen Anfrage im September leitete Verkehrsminister Martin Meyer entsprechende Abklärungen ein. Gestern besuchte Meyer mit Vertretern der Landespolizei, des Schweizerischen Grenzschutzkorps sowie der Sicherheitsdirektion Vorarlberg die Zollabfertigung.

Zweispurige Abfertigung

Man habe festgestellt, dass die österreichischen Zöllner bisher nur auf einer Spur kontrolliert haben, wie Meyer vor Ort erklärte. Seit zwei Wochen gelte nun die Weisung, dass der Verkehrsfluss nicht mehr gestört werden darf. Das heisst, die österreichischen Zöllner kontrollieren neu auf einer gesonderten Spur, wie es ihre Schwei-



Gemeinsame Lösungsfindung vor Ort: v. l. Heinrich Hilti, FL-Polizeichef Adrian Hasler, Leiter Verkehrspolizei Mario Büchel, Regierungsrat Martin Meyer, Andreas Hitz und Sicherheitsdirektor Elmar Marent aus Vorarlberg.

zer Kollegen tun. «Diese Massnahme zeigt Wirkung», erklärte Martin Meyer, der sich gestern persönlich davon überzeugte.

Schilder statt Bodenschwelle?

Als weitere Massnahme für besseren Verkehrsfluss wird eine Ersatzlösung für die Bodenschwelle geprüft, welche die Ausfahrt von Liechtenstein in Richtung Österreich erschwert und von Anwohnern und Verkehrsteilnehmern als störend empfunden wird. Für eine Ersatzlösung werden laut Meyer sowohl verkehrstechnische als auch sicherheitsrelevante Aspekte in die Überlegungen einzubeziehen sein. Grundsätzlich müsse gewährleistet bleiben, dass die Autolenker nicht mit mehr als 20 bis 30 km/h in die Zollabfertigung einfahren. «Sonst sind die LKW-Chauffeure gefährdet, die ein- und aussteigen, um die Zollformalitäten zu erledigen.» Es

ist vereinbart, dass Liechtenstein einen Verbesserungsvorschlag unterbreitet. «Wir denken dabei an eine Temposignalisation, damit der Verkehr verlangsamt an die Kontrollstelle heranfährt», so Meyer. Das Tiefbauamt sei angewiesen, die Situation gemeinsam mit der Polizei zu überprüfen. Sollte sich der Verbesserungsvorschlag als zweckmässig erweisen, ist es möglich, dass die Bodenschwelle entfernt wird.

Grenzkontrollen werden langfristig neu organisiert

«In Bezug auf die Grenzkontrollen kann insgesamt festgehalten werden, dass die Bereiche Grenzkontrollen, Zollabfertigung und Bevorzugung des öffentlichen Busverkehrs mittelfristig neu strukturiert und organisiert werden», wie es in einer gestern versandten Pressemitteilung heisst. Dies bedinge auch bauliche Massnahmen am Zollübergang Schaan-

wald/Tisis. Es sei deshalb heute davon auszugehen, dass spätestens zum Zeitpunkt des Beitritts Liechtensteins zum Schengen-Abkommen die derzeitigen Abfertigungsprobleme vollständig gelöst sein werden.

ANZEIGE

triesen
vom 20. Oktober bis
berger
19. November 2006
wochen
Restaurant Edelweiss
Tel. +423 262 19 04
Café Gullina
Tel. +423 262 19 17
Restaurant Kainer
Tel. +423 268 39 33
Hotel Kulm
Tel. +423 237 79 79